



SIGLESSER

PFARRBLATT

Weihnachten 2021

Informationen, Messordnung, Bilder > auf unserer Website > pfarre-sigless.at



Zum Stall unterwegs sein,
das Kind sehen,
davon voller Freude berichten –
das war Weihnachten für die Hirten.

Wärme suchen, Wärme erfahren,
Wärme verschenken –
das ist Weihnachten für viele.

Auf der Suche nach Hoffnung,
manchmal ein Ziel im Auge, manchmal auch nicht,
verbunden mit Menschen, die diese Hoffnung mit mir teilen,
das ist Weihnachten für mich.

Rainer Haak

Gesegnete Weihnachten,

Frieden, Freude und Gesundheit für das Jahr 2022 wünschen

*Pater Jacob, Pater Jomon, Pater Kuruvila, Diakon Andreas,
der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat*

24.12. Freitag	10.00 bis 21.00 Uhr	16.00 Uhr offene Kirche Krippenbesuch Christmette
25.12. Samstag	08.30 Uhr	Hochfest Geburt des Herrn Weihnachten
26.12. Sonntag	10.00 Uhr	Fest des Diakons u. Märtyrers Stephanus FAMILIENMESSE mit „Immanuel“
31.12. Freitag	17.00 Uhr	Messfeier zum Jahresschluss
01.01. Samstag	10.00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria /Neujahr
02.01. Sonntag	08.30 Uhr	Messfeier
04.01. und 05.01.	ab 09.00 Uhr	Sternsinger kommen
06.01. Donnerstag	10.00 Uhr	Messfeier mit den Sternsängern

Weihnachten unter einem besonderen Stern

Wieder ein besonderes Jahr, und es neigt sich in einigen Wochen dem Ende zu.

Auch das heurige Jahr war schon mehrmals von Corona Einschränkungen geprägt. Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, findet schon wieder ein Lockdown statt!!! Und dieser Lockdown betrifft bestimmt alle Lebensbereiche! Die Pfarre, die Gemeinde, den Staat, die Gesetze, die Familie, den Arbeitsplatz, die Wirtschaft, die Schule, etc.

Wie froh wären wir, wenn diese Pandemie seine Bedrohung für uns endlich verlieren würde! Sehnlischst erhoffen wir eine Rückkehr zu einem normalen Leben! Hoffnung kommt wahrscheinlich mit dem Impfstoff und dem Ende der Einschränkungen auf!

Hoffnung kam auch vor gut 2000 Jahren auf, als den Menschen die frohe Botschaft der Geburt eines Kindes verkündet wurde, mit dem Namen Immanuel, Gott mit uns. „Heute ist euch der Retter geboren, Christus, der Herr!“ (Lk. 2,11). Er, der von den Propheten vorausverkündet worden ist, ist gekommen, um die Menschen von der Sünde und dem ewigen Tod zu befreien.

Vielleicht können wir im Vergleich zu heute die Sehnsucht der Menschen von damals begreifen, die ebenso in vielerlei Hinsicht unfrei und eingeschränkt waren, allein schon durch die römische Fremdherrschaft und ein Bündel von Vorschriften und Gesetzen. Doch die messianische Sehnsucht zielt auf Tieferes: auf Frieden und Versöhnung mit Gott und den Menschen.

In Gott findet der Mensch sein wahres Ziel!

Gott ist nicht Mensch geworden, um uns von allen Problemen und Schwierigkeiten zu befreien. Er hat uns selbst Hirn und Verstand gegeben, um vieles im Leben bewältigen zu können! Er hat uns auch vorausgesagt, dass wir durch manche Kreuze und Drangsale hindurchgehen müssen, auf dem Weg zur ewigen Heimat. Aber wir dürfen immer auf seinen Beistand und seine Hilfe rechnen!

So auch in dieser Krisenzeit.

In dieser Hoffnung begehen wir auch in diesem Jahr die Adventzeit und Weihnachten.

Der Rahmen wird wahrscheinlich anders sein: die Feierlichkeiten werden von den Abstandsregeln und Hygienevorschriften mitgeprägt sein. Doch die Kernbotschaft des Festes bleibt unverändert. Durch seine Menschwerdung hat Gott den tiefsten Grund unseres Lebens geheiligt.

Dies ist wahrlich ein Grund zur Hoffnung und Zuversicht.



Dieses Kind in der Krippe, das selbst für uns zur „Erlösung“ des ewigen Lebens geworden ist, spricht uns Mut und Hoffnung zu: „Fürchtet euch nicht, ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ (Mt. 28, 10-20)

Eine gesegnete, Advents- und Weihnachtszeit, und Gottes Segen für das Neue Jahr 2022 wünschen Euch allen,

Eure Seelsorger



Pater Jacob



Pater Jomon



Pater Kuruvila

Gedanken

an der Schwelle zu einem neuen Jahr ...

In jedem Auto befindet sich eine Windschutzscheibe UND ein Rückspiegel. Autofahrerinnen und Autofahrer wissen, wie wichtig sie sind beim Fahren.

Ein weiser Mensch hat einmal gesagt: „Die Windschutzscheibe ist groß, und der Rückspiegel ist klein, weil unsere Vergangenheit nicht gleich wichtig ist wie unsere Zukunft.“

Die Vergangenheit soll nicht vergessen, eher ständig im Auge behalten werden. So wie der Blick in den Rückspiegel nach hinten schweift, so ist die Erkenntnis, was meine Gegenwart und Zukunft prägt, wichtig für das Vorankommen auf unserer Lebensstraße.

Die Fixierung auf das VERGANGENE kann mit dem Empfinden verbunden sein: Früher war alles besser! Gesehen wird nur das gewesene Glück. Es kann auch sein, dass nur leidvolle Erfahrungen in Erinnerung bleiben. Kein Hoffnungsschimmer für eine bessere Zukunft zeigt sich dann mehr.

Auch das ist eine Verführung, nur noch nach VORN zu schauen. Dann wird das bisherige Leben abgewertet und alles soll nur noch anders werden. Aber eine Zukunft, die alles Vergangene vergessen macht, führt zu Orientierungslosigkeit und Angst. Umgekehrt erstickt eine Vergangenheit, die nicht offen ist für Kommendes, an Hoffnungslosigkeit und Depression.



BEIDES ist nötig:

Durch die Windschutzscheibe UND in den Rückspiegel blicken!

So kann eine gute Fahrt ins Leben gelingen.

Anders gesagt: Für das Vergangene DANK –
Für das Kommende JA.

Gedanken

am Heiligen Abend und zu Weihnachten

Viele wählen den Wunsch **Happy Xmas!**
Oder auch **Merry Xmas!**

Happy ... was?

Wofür steht das „X“?

Es ist das griechische „CH“ und somit der Anfangsbuchstabe von „Christus“.

Na dann: **Happy CHRISTmas!**

Frohe Weihnachten!

Ein friedvolles Fest

der GEBURT CHRISTI!

Warum verbinden wir mit Weihnachten immer die Vorstellung von FRIEDEN?

Gerade in diesem Jahr werden Ansprachen der Politiker und Bischöfe vom Frieden handeln, den wir für die große Welt ersehnen, wie auch für unseren kleinen Bereich der Familie. Kein anderes Fest steht so sehr unter dem Anspruch von Harmonie, kein anderer Tag beschwört Zusammengehörigkeit so herauf wie der Heilige Abend. Natürlich, da ist der Gesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden FRIEDE den Menschen!“

Friede ist ein zentraler Inhalt der Weihnachtsbotschaft. Doch der Friede Gottes wird uns ja auch zu Ostern zugesprochen: „Friede sei mit euch!“ so grüßt Jesus immer wieder die Seinen. Zu Weihnachten klingt dieser Wunsch jedoch einfach anders.



Zu Weihnachten überkommt uns eine Ahnung vom Paradies, das uns offensteht:

In CHRISTUS hat sich das Himmlische mit dem Irdischen vereint. Gott ist unser Bruder geworden. Gegensätze sind versöhnt und Getrenntes verbunden. Wir sind willkommen.

Das ist Weihnachts-Friede.

Sr. Daniela

Ist da wirklich etwas dran ...? ... und hab ich auch etwas davon ...?

Wir Menschen suchen oft nach Antworten, nach Lösungen, nach Trost oder oft auch nur nach einem Wegweiser in eine bessere Welt.

Aber wo sollen wir danach suchen, wo könnten wir das finden?

Wenn wir danach suchen, werden sich bestimmt einige Möglichkeiten für uns auftun. Manchmal finden wir etwas das nichts kostet, dann wieder gibt es Angebote, die Geld kosten oder wieder andere die nur Überwindung kosten. Überwindung im Sinne von „ich lass mich darauf ein, ich geh dort hin, ich lese das nach, ich hör mir das an!“

Aber gibt es eine Lösung die für Junge und ältere Menschen gleich gut, gleich geeignet ist?

Schwer vorstellbar.

Die Kirche ist das Dach unter dem sich alle Altersgruppen unterstellen können. Das wäre doch einen Versuch wert!

Hier könnte man fündig werden!

Hier einige Beispiele die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

Kinder Erziehung:

Wer Vater und Mutter ehrt, wird Freude haben an seinen Kindern. (Lesen wir genauer nach bei Jesus Sirach, 3,6) oder wir hören uns das in der Kirche an.

Kinder lernen von uns mehr als durch Erziehung. Wir sind Vorbilder. Das ist unsere Verantwortung.

Das war doch schon einmal ein Tipp, den wir so nicht erwartet hätten.

Der verlorene Sohn:

Was habe ich mit dem verlorenen Sohn zu tun?

Sind wir nicht versucht uns mit dem einen Sohn zu identifizieren, der brav arbeitet und beim Vater bleibt, während der andere Sohn sich sein Erbteil auszahlen lässt und danach verprasst? Nach Zeiten des Hungers, in denen er gerne das Futter der Schweine gegessen hätte, die er hüten musste, beschließt er reumütig zum Vater zurückzukehren. Das gefällt dem braven Sohn gar nicht. Der Vater aber sagt zu ihm, dass er sich freuen sollte, der Sohn der verloren war ist zurückgekehrt. Er lässt den verlorenen Sohn einkleiden und gibt ihm zu Essen und gibt ihm zu Ehren sogar ein Fest.

Was könnte das für uns bedeuten? Es bedeutet, dass unser Vater uns auch nach Fehlern wieder in seine Arme aufnimmt und wir wieder neu beginnen können. Ist das nicht eine gute Chance?



Ganz nachzulesen im Lukasevangelium (15,11-32).

In modernen Auslegungen spricht man auch vom „Gleichnis von den beiden Söhnen oder von der Liebe des Vaters“.

Sprichwörter ...

Wer im Sommer sammelt, ist ein kluger Mensch;
in Schande gerät, wer zur Erntezeit schläft.

Wer aufrichtig seinen Weg geht, geht sicher,
wer krumme Wege geht, wird durchschaut.

Wer mit den Augen zwinkert, schafft Leid,
wer offen tadelt, stiftet Frieden.

Hass weckt Streit, Liebe deckt alle Vergehen zu.

Die Güte eines Menschen kommt ihm selbst zugute,
der Hartherzige schneidet sich ins eigene Fleisch.

Kommt Übermut, kommt auch Schande,
doch bei den Bescheidenen ist die Weisheit zu Hause.

Ein Mund, der die Wahrheit sagt, hat für immer Bestand,
eine lügnerische Zunge nur einen Augenblick.

Der Ruhm der Jungen ist ihre Kraft,
die Zier der Alten ihr graues Haar.

Ein guter Ruf ist kostbarer als großer Reichtum,
hohes Ansehen besser als Silber und Gold.

Diese Sprichwörter und noch mehr kann man in der Bibel nachlesen. Sehr alt, immer noch sehr zutreffend, das „Buch der Bücher“.

JZ

„mittendrin“
PFARRGEMEINDERATSWAHL
20. März 2022

Dieses Impulswort – **mittendrin** – zur kommenden Pfarrgemeinderatswahl sagt aus, was KIRCHE ist, wie glaubende Menschen sein wollen:

mittendrin im Leben der Welt von heute.

Heute Jesus Christus nachgehen, versuchen, wie ER menschliche Nähe zu vermitteln, Freundschaft stiften, Brücken bauen, Begegnungen ermöglichen – alles bewirkt durch Gottes Kraft und Gegenwart.

Viele Männer und Frauen haben sich engagiert in unserer Pfarrgemeinde, viele tun es, viele brauchen wir in Sigleß weiterhin.

„Man muss schon ein Esel sein, wenn man sich heutzutage in der Kirche engagiert ...“ bekommt man zu hören. „Stimmt“, werden sich vermutlich jene denken, die sich von der Kirche abgegrenzt haben und ausgetreten sind.

„Stimmt genau“ werden vermutlich auch jene bestätigen, die in der Pfarre aktiv sind und fügen hinzu: „es ist erfüllend und macht Freude“.

Ein ESEL hat damals JESUS nach Jerusalem getragen, mitten unter die Leute. Diesem Tier wird nachgesagt, es sei eigenwillig, aber auch ungemein geduldig, genügsam und belastbar.

So ähnlich lässt sich umschreiben, was Auftrag und Aufgabe getaufter Menschen ist:

JESUS CHRISTUS und seine frohe Botschaft unter die Leute bringen. Das Zusammenleben und Arbeiten in unserer weitgehend gottfernen und gleichgültigen Gesellschaft aus dem Glauben mitgestalten; sich einmischen, einfach präsent sein.

Am 20. März 2022 ist österreichweit die Pfarrgemeinderatswahl. Eine gute Gelegenheit, zu **kandidieren** und für weitere 6 Jahre mitzuhelfen, eine lebendige Gemeinschaft im Glauben zu sein, in unserem Dorf spürbar zu machen, dass Gott am Werk ist. Es wird nötig sein, mit Geduld und Zuversicht Lasten und Belastungen mitzutragen, Krisenprozesse durchzustehen, und wenn nötig, auch protestieren, auf Werten zu beharren, wenn dadurch Leben zur Entfaltung kommen kann.

In der Kirche können also solche „Esel“ weiterhin Platz finden. Stimmt genau!

Berechtigt dazu ist jeder Christ, jede Christin durch die DREI G: Getauft – Gefirmt – Gesendet.

Gewählt wird am 20. März 2022

im Eingangsbereich der Kirche.

Gedanken zum
ERNTEDANK

DANKE – ja bitte oder nein danke?

Was ich Dummkopf fast vergessen hätte.

Ich beginne jetzt ganz neu nachzudenken.

Ich bin gesund, oder nicht wirklich krank!

Also bin ich gesund.

Ich fühle mich in meiner Familie wohl.

Ich habe einen Arbeitsplatz.

Ich kann mich an der Schöpfung Gottes von Herzen freuen.

An den Blüten im Frühjahr, auch wenn mich seit Jahren eine Pollenallergie plagt.

Ich kenne Menschen, die mich trotz meiner Schwächen akzeptieren und achten.

Und je länger ich darüber nachdenke, desto mehr spüre ich:

„Ich bin doch reich!“

Vieles könnte in meinem Leben ganz anders sein.

Es sind ja letztlich alles Geschenke.

Eine glückliche Familie kann sich keiner kaufen.

Ich Dummkopf hatte das alles fast vergessen!



UNDANKBARKEIT,

so sagte einmal Dietrich Bonhöfer,

„beginnt mit dem Vergessen“.

DANKEN hat viel mit Nachdenken zu tun.

JZ

Photogalerie



Vorgarten Pfarrhaus. Danke für die Pflege.



Erstkommunionkinder Paulina Illmer, Elena Mayer, Thomas Pinter, Maximilian Pöttschacher, Lisa Preisseger, Mia Rillander



Erstkommunion im Pfarrgarten am 19. September an einem wunderschönen Herbsttag.



Erntedank mit einem wirklich schönen Arrangement an vielen Früchten aus Feld Garten



Hl. Messe zum Erntedank mit renovierter Krone.



Familienmesse mit der Gruppe „Immanuel“



St. Martins-Andacht Volksschule und Kindergarten. 2-G Regel und Abstand. Danke an den Elternverein für die hervorragende Organisation. Danke auch an Pater Jacob und Mag. Irina Wutzlhofer für die kindgerechte Andacht und danke auch an die Eltern die mit den Kindern gekommen sind. JZ

Jahresdaten 2021

aus unserer Pfarre

Das Sakrament der TAUFE

haben empfangen

MISCHEK Niklas geb. 03.09.2020

Taufdatum 11.04.2021

VONDRAUS Jakob geb. 17.09.2020

Taufdatum 18.07.2021

TSCHÖGL Tobias geb. 11.08.2021

Taufdatum 24.10.2021

PINT Annalena geb. 04.03.2021

Taufdatum 09.10.2021

WEISS Nora geb. 13.03.2021

Taufdatum 18.09.2021

EITZENBERGER Helena geb. 23.04.2021

Taufdatum 26.09.2021



Das Sakrament der EUCHARISTIE

haben am 23. Mai empfangen:

BRAUNSDORFER Leonie

GLAVANITS Matthias

KAUSCHEK Luca

KRAMPL Eloise

LEHNER Raphael

MANNBERGER Mia

STRAUB Lisa

STRICKER Emelie

STRICKER Lukas

TREUN Elena

WUTZLHOFER Johannes Noah



Das Sakrament der EUCHARISTIE

haben am 19. September empfangen:

ILLMER Paulina

MAYER Elena

PINTER Thomas

PÖTTSCHACHER Maximilian

PREISSEGGER Lisa

RIILLANDER Mia



Das Sakrament der EHE

haben am 21.08.2021 einander gespendet:

LASSL Elisabeth

STRAHLHOFER Alexander



Unsere VERSTORBENEN:

BUCSICS Hermine	07.12.2020
HIRSCHHOFER Maria	30.12.2020
BRANDSTETTER Paula	11.03.2021
HITRICH Rudolf	19.04.2021
SCHORSCHITZ Margarethe	24.06.2021
RATHPOLLER Paul	25.06.2021
FRIESENHAHN Harald	16.09.2021
REITERER Rudolf	09.11.2021
VÖLKL Maria	15.11.2021
REITERER Inge	25.11.2021



Burnout

eine Modeerscheinung unserer Zeit?

Burnout, ein Zustand völliger körperlicher, geistiger und emotionaler Erschöpfung, ist seit einigen Jahren in aller Munde. Aber woran liegt es denn, dass wir dieses Syndrom, erst jetzt thematisieren? Ist Burnout eine Erfindung der Pharmabranche, die nach neuen Anwendungsgebieten für Ihre Antidepressiva sucht? Oder vielleicht bemüht sich ja die „Wellnessindustrie“ ihren Kundenkreis durch innovative Entspannungsworkshops zu erweitern. Oder ist es nicht einfach so, dass unsere Gesellschaft dem Einzelnen im Privat- und Berufsleben immer mehr Leistung abverlangt, bei gleichzeitig immer verminderter Wertschätzung. Die anfangs so hohe Motivation, sich zu engagieren, weicht infolge fortlaufender Frustration einer Desillusionierung, die im schlimmsten Fall in Depression und Suchtgefährdung endet. Und dabei werden die Menschen doch im Durchschnitt immer älter. Wir müssten also gar nicht im Schnelldurchlauf Schule und Ausbildung absolvieren, um möglichst bald einen der begehrten Managerposten zu besetzen. Was haben wir von Ruhm und Geld, wenn wir mit Mitte Dreißig völlig ausgebrannt sind. Leider ist es aber so, dass wir aus dieser Tretmühle nicht so einfach herauskommen. Denn zeigen wir in extremen Stresssituationen nicht die entsprechende Belastbarkeit, dann wird uns ein anderer, „noch“-motivierter und „noch“-Stress-resistenter Arbeitsplatzsuchender folgen. Wir als Person und natürlich auch unsere Arbeitsleistung sollten eigentlich einzigartig sein, aber Fakt ist, dass jeder austauschbar ist. Und leider verhält es sich im Privatleben ja auch nicht anders. Wir wählen nicht mehr Lebens-, sondern Lebensabschnittspartner, wohnen meist alleine und wundern uns dann, wenn wir mit niemanden über unsere Probleme im stressigen Alltag sprechen können. So kann man also auf den Hund kommen.

Mit Druckerlaubnis **Dr. Kuhnt**

Bischof Dr. Paul IBY in Sigleß



Altbischof Dr. Paul IBY zelebrierte mit Pater Jacob und Pfarrer Mathias Reiner die Begräbnismesse von Rudolf Reiterer. Die Segnung am Friedhof wurde von Pfarrer Mathias Reiner und Pater Jacob vorgenommen.



Am 12. September wurde die Pfarrkirche Pöttsching, nach erfolgter sorgfältiger Renovierung, gesegnet. Eine sehr gelungene Renovierung wie man sehen kann. Es zahlt sich aus, einmal einen Messbesuch in Pöttsching zu machen. Die Schönheit dieser Kirche kann es mit Wallfahrtskirchen aufnehmen. Unter Putz verborgene Malereien wurden freigelegt und sehr sorgfältig wiederhergestellt.



Jubiläumsmesse am Christkönig Sonntag 21. Nov. 2021

Von links nach rechts: Valentina Hödl führte Elena Mayer, Ylvi Hödl und Emil Krail in den Dienst als Ministrantin, Ministrant ein, Diakon Andreas und Pater Jomon zelebrierten die Hl. Messe.

Die Gläubigen waren gekommen, nahmen in ihrer Lieblingsbank zwanglos Platz, und gedachten im Stillen dankbar ihres Jubiläums. Pater Jomon wünschte allen Jubilaren Gesundheit und eine schöne Zeit.

Danke

Ein Wort, das man nicht oft genug sagen kann. DANKE an all jene Menschen, die sich um unsere Kirche kümmern, die sich für unseren Glauben einsetzen. Es gibt so viele Dienste, die unsere Kirche nötig hat. Vom Chorgesang, Orgelspiel, Familienmessen mit Immanuel, Lektorendienst, Ministranten u. Ministrantinnendienst, Ministrantenorganisation, Agapen, Reparaturarbeiten, Pflege des Vorgartens vom Pfarrhaus, Kath. Frauenbewegung, Sakristei, Pflege des Kriegerdenkmals, des Friedhofskreuzes, der Herz Jesu Kapelle, Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat. Die Liste könnte man noch lange fortsetzen. **DANKE!**



Informationen ...

... wie es in Zeiten von Corona weitergeht, aktuell und gründlich, auf unserer website:

pfarre-sigless.at

JZ

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber:
Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß
Fotos: Carina Zeman, J.M. Zaritsch